

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen. Ad. Hofe, Kaufmann & Vogler & Co., S. L. Paube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inhalt: J. Flugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Nr. 68

Sonnabend, 27. Januar.

1894

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, am Sonntag und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Buchhändler des Deutschen Reichs an.

Inserate, die sechsgealtene Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

A m s t e r d a m .

Berlin, 26. Jan. Landgerichts-Rath Berendes in Trier ist zum Ober-Landesgerichts-Rath in Frankfurt a. M., Staatsanwalt Hoffmann in Oppeln zum Landrichter daselbst, Gerichts-Assessor Krichel in Straußberg zum Amtsrichter in Fehrbellin ernannt.

D e u t s c h l a n d .

□ Berlin, 26. Jan. [Aus dem Abgeordnetenhaus.] Zur selben Stunde, wo Fürst Bismarck seinen Einzug in Berlin hielt, hatte das Abgeordnetenhaus eine denkwürdige Debatte. Die konservative Fronde schien den Zeitpunkt für angemessen zu halten, um einen besonders starken Vorstoß gegen den Reichskanzler zu machen, und ihre leidenschaftlichsten „Schreier“, die Herren v. Hammerstein und v. Plötz, waren damit beauftragt worden, es der herrschenden Wirtschaftspolitik gründlich heimzuzahlen. Aber die Konservativen haben Unglück. Wie ihre Interpellation in Sachen der russischen Valuta eine Verfehlung war, weil sie vorher wissen mußten, daß die Staatsregierung achselzuckend Nein dazu sagen werde, so haben sie mit ihrem heutigen Mandat nur erreicht, daß die Solidarität des preussischen Staatsministeriums mit dem Grafen Caprivi, mindestens in der Frage des russischen Handelsvertrages, in einer Weise vom Regierungstische aus bekannt worden ist, von der man nur wünschen möchte, daß sie schon früher ebenso stark betont worden wäre. Einen Keil wollte Herr v. Hammerstein zwischen die Leitung der preussischen und diejenige der Reichspolitik treiben. Kühnlich, als wüßte er es aus den Akten, behauptete der heisspörnige Herr, daß die preussischen Minister beim russischen Handelsvertrage vor eine vollendete Thatsache gestellt worden seien, daß sie gewissermaßen überrollt worden seien und jetzt nur noch aus Kopfschütteln zur Handelsvertragspolitik ständen. Die Rechte rief Verfall dazu. Was Einer wünscht, das glaubt er ja nur allzu gern, und so mögen die Konservativen sich bei der Hammerstein'schen Rede wirklich ein paar Minuten in die schmerzliche Illusion eingesponnen haben, daß die Dinge so trübe und äbel verlaufen seien, wie es Herr v. Hammerstein schilderte. Die Antwort des Frh'n. v. Berlepsch hat demgegenüber einen ganz außerordentlichen Werth. Schärfer, als es hier gesagt, konnte nicht gesagt werden, daß von Anfang an und bis zuletzt niemals irgend welche Bedenken der preussischen Staatsregierung gegen die vom Reiche ressortirende Politik der Handelsverträge obgewaltet haben. Eine derartige Erklärung kann man in je sehr verschiedener Tonart abgeben. Die vom Handelsminister gewählte hat neben ihrem materiellen Inhalt noch besonders den großen Vorzug, daß sie ein ganz kategorisches, geradezu freudiges Bekenntnis zur Wirtschaftspolitik der verbündeten Regierungen darstellt. Die Konservativen werden nun wieder sagen, es sei doch nur der Frh. v. Berlepsch und nicht etwa der Finanzminister, der so unzuweifelhaft gesprochen. Indessen so viele Winkelzüge auch gemacht werden mögen, um den Werth der Berlepsch'schen Erklärungen abzuschwächen, so wenig wird das gelingen können, und zwar gerade in Ansehung des bedeutamen historischen Augenblicks, in den die Rede des Handelsministers fällt. In Unterhaltungen mit unbefangenen politischen Beobachtern gewinnt man den verstärkten Eindruck, daß es dem Staatsministerium darauf angekommen ist, in einer Zeit, wo allerlei Gerüchte Nahrung finden, mit größtmöglicher Klarheit zu bekennen, daß es keine Meinungsverschiedenheiten von solcher Art giebt, die die agrarische Opposition zu ihren Zwecken mißbrauchen könnte.

— Gegenüber konservativen Vertrauenspersonen hat Fürst Bismarck der „Frankf. Ztg.“ zufolge in Friedrichshagen geäußert, er glaube nicht, daß der Kaiser überhaupt über Politik mit ihm sprechen werde; jedenfalls sei er nach wie vor Gegner des russischen Handelsvertrages. Die Herren Agrarier können also ruhig sein.

— Der „Reichsanzeiger“ läßt es sich angelegen sein, der „Korrespondenz“ des Bundes der Landwirthe nachzuweisen, daß ihre Ausführungen über die Hauptergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1892 „ohne die geringste Sachkenntnis“ geschrieben sind. Die „Korrespondenz“ hat die Vermehrung des Lebensgewichts des Rindviehs bestanden nur auf 11,7 Prozent berechnet, unter der Voraussetzung, daß die Zählung (von 1883) am 10. Januar, die letzte Zählung aber am 1. Dezbr. (1892) stattgefunden habe, also der Verbrauch an Fleisch in der Weihnachtszeit in Abzug kommen müsse. Der „Reichsanzeiger“ weist nach, daß selbst wenn dieser Verbrauch auf 240.0 geschätzt werde, wie in der „Korrespondenz“ geschieht, das Lebensgewicht für 1883 sich immerhin um 17,8 Proz. (anstatt 11,7) vermehrt habe. Ferner hat die „Korrespondenz“ behauptet, die Vermehrung des Rindviehs bestandes sei zum Theil nur eine Folge der Einfuhr, der Aufzucht, weil die Zunahme der Kälber unter 6 Wochen nur 1,18 Proz. der Kälber von 6 Wochen bis 6 Monaten 24,89 Proz., die des übrigen Rindviehs aber 35,13 Proz. betragen habe. Der „Reichsanzeiger“ stellt diese Ziffer dahin richtig, daß die Zahl der Kälber unter 6 Wochen seit 1883 um 4,8 Proz., der-

jentigen von 6 Wochen bis 6 Monaten um 17,2 Proz., des übrigen Rindviehs aber um 11 Proz. zugenommen habe. Die verhältnismäßige große Zunahme der mittleren Altersklasse beruht auf der starken Zunahme der Aufzucht. Die Steigerung der Einfuhr und die Abnahme der Ausfuhr beweise nur, daß die inländische Produktion den Bedarf nicht gedeckt habe. Die „Korrespondenz“ behauptet, in den Jahren 1889–1891 seien 1 089 256 Stück Rindvieh an der Maul- und Klauenseuche gefallen; der „Reichsanzeiger“ konstatirt, daß diese Zahl sich nicht auf die gefallenen Thiere beziehe, sondern auf den Bestand in den von der Seuche befallenen Gehöfte beziehe. Die Zahl der Gefallenen habe nur einige Hundert betragen! Bei der Berechnung des Pferdebestandes ist der Abgang durch Todesfälle nicht berücksichtigt. Es sei ferner unrichtig, daß der landwirtschaftliche Theil des Pferdebestandes abgenommen, der städtische aber zugenommen habe. Der Zuwachs der landwirtschaftlichen Pferde habe seit 1883 7 Prozent betragen!

— Die Betriebsergebnisse der preussischen Staatsbahnen im Dezember 1893 betrugen 1 476 149 M. oder 26 M. pro Km. mehr als in 1892, davon entfielen 1 186 255 M. auf den Personen- und Gepäckverkehr und 289 894 M. auf den Güterverkehr. Die Gesamtsumme ist 70 025 153 M. oder, die sonstigen Einnahmen einbezogen, 74 311 816 M. Vom Beginn des Etatsjahres ab übertrifft die Einnahme diejenige des Vorjahres um 33 507 459 M.; die Mehreinnahme ist also gegen den November um nahezu 3 Millionen gestiegen.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. Berlin, 26. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages lehnte die Forderung für ein neues Postgebäude in Lissa (Posen) ab.

Aus dem Gerichtssaal.

* Berlin, 23. Jan. Eine gefährliche Kur hat dem Agenten Arthur Franke eine Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung zugezogen. Franke, der aus Montevideo stammt, ist vor einigen Jahren nach Berlin gekommen, um hier Medizin zu studiren. Er hat aber bald den Beruf aufgegeben und ernährt sich jetzt als Agent. Eine Probe seiner medizinischen Kenntnisse hat er eines Tages in einem Restaurant in der Brandenburgerstrasse abgelegt. Er traf dort einen jungen Kaufmann, der sich in einem Zustande hochgradiger Trunkenheit befand. Der Angeklagte erbot sich, den Trunkenen sofort nüchtern zu machen, da er nicht umsonst Medizin studirt habe. Der junge Kaufmann ließ Alles willenslos mit sich geschehen. Zunächst mußte er den Kopf nach hinten über den Stuhl biegen, den Mund öffnen und die Augen schließen. Der Angeklagte legte ihm dann ein mehrfach zusammengefaltetes Tuch auf den Mund, holte eine Flasche mit Salmiatgeist aus der Tasche und goß von der Flüssigkeit reichlich auf das Tuch. Die Wirkung war eine furchtbare. Der Trunkene wand sich vor Schmerzen. Er rief dem Sterben nahe. Wie der als Sachverständiger vernommene Dr. Rosenzweig im Termin befandete, hatte er den Patienten in einem bejammernswerthen Zustande vorgefunden. Die ganze Mundhöhle war in Folge der ätzenden Wirkung des Salmiatgeistes mit einer weißen Hautschicht überzogen, die Stimmbänder hatten so gelitten, daß die Sprache verlagte, der Patient zitterte am ganzen Körper und schwebte wirklich in Lebensgefahr. Eine etwas heilere Stimme erinnert ihn noch heute an die „Kur“ des Angeklagten. Der Staatsanwalt hielt am Mittwoch das Verfahren des Angeklagten für so unverantwortlich, daß er gegen ihn eine Gefängnisstrafe von drei Monaten beantragte. Der Gerichtshof erkannte auf 200 Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle auf 40 Tage Gefängnis.

Polales.

Posen, 27. Januar

p. **Feier des Geburtstages des Kaisers.** Heute Mittag fand auf dem Wilhelmplatz die große Parade der ganzen Garnison statt. Die Truppen waren auf der Ost-, Nord- und Südseite des Platzes aufgestellt, während die Front des Stadttheaters freiblie. Nachdem die Fahnen der Regimenter durch die 1. Kompanie des 6. Genadier-Regiments bzw. die 1. Schwadron des 2. Leib-Pusaren-Regiments vom Generalkommando abgeholt worden waren, erschien der kommandirende General v. Seck und nahm die Parade ab. Während des üblichen Hochs auf den Kaiser donierte vom Fort Haake der erste Salutschuß. Dann fand der einmalige Vorbeimarsch der Truppen in Kompagniefront statt, womit das glänzende militärische Schauspiel sein Ende erreichte. Die schweren Geschütze waren nach der Stadtseite gerichtet, sodaß trotz der ungünstigen Windrichtung jeder Schuß in der ganzen Stadt zu hören war.

p. **Die Eisbahn** vor dem Eichwalddor ist jetzt wieder eröffnet worden.

* **Personalnotiz.** Dem Regierungsrath Rodz, hier, Mitglied der Provinzial-Steuer-Direktion, ist die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen kaiserlich russischen St. Annen-Ordens dritter Klasse erteilt worden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, eine Witwe, zwei Obdachlose, ein Fleischergehilfe, der den Schutzmannsdienst auf der Wallstraße befristete und sich des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig machte, und eine Arbeiterin aus einem Hause der Naumannstraße wegen Diebstahls. — Nach dem Polizeibericht wurde zu seiner eigenen Sicherheit über Nacht ein Dienstmädchen aus der Bergstraße geschickt, da die Herrin aus Eifersucht gebröckelt hatte, sie zu erschlagen. — Gestohlen wurden aus einem Vicualienkeller auf dem Kanonenplatz 1½ Zentner Weizenmehl. — Gefunden wurde ein Portemonnaie mit Inhalt.

p. **Aus Jersik.** 27. Jan. Ueber Nacht ist in einem Restaurationsgarten in der Kaiserin Victoriastraße ein Einbruch verübt worden. Die Diebe drangen in das Gartenhaus und schleppten

auss demselben eine Anzahl Gartenstühle fort. Die Einbrecher müssen jedoch wohl bei ihrer Arbeit gestört worden sein, denn am Morgen wurden heute Morgen noch mehrere Stühle an der Erde liegend aufgefunden. Den sehr blühenden Hofund des Hofes hatten die Diebe vorher vergiftet. Bis jetzt sind die von der Polizei angestellten Nachforschungen vollständig erfolglos geblieben.

Angelommene Fremde.

Posen, 27. Januar

Mylius Hotel de Drosde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Baumeister Ritter a. Königsberg, Ingenieur Hoffmann a. Dresden, Fabrikbesitzer Friedenthal a. Friedenthal, die Kaufleute Schmidt, Nawroth, Wohlaue u. Bauchwitz a. Berlin, Bromberger a. Stettin, Hotelbesitzer Schmidt a. Wiesbroh.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Schaele, Butterbach, Weißgraber und Schaeffinger a. Berlin, Ehlert u. Epstein a. Breslau, Blaut a. Aachen, Hoff a. Elberfeld, Brothard a. Rotterdam, Mähler a. Leipzig, Landschaff a. Schwerin a. W., Schulze a. Glatz, Coopmann a. Solingen, Franz a. Gera, Muth a. Dresden, Knechtenthal, Coper u. Eisenstadt a. Berlin, Fabrikbesitzer Hende a. Hausneindorf, Direktor Hoffmann a. Stralsund, Brem.-Meut. Schmelz mit Frau a. Lissa i. P., Oberförster Brunert a. Kruschewo, Ingenieur Brumhardt a. Königsberg.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Groeger u. Bulvermacher a. Berlin, Rumberg a. Dresden u. Kwieckiewicz a. Lissa, Landwirth v. Dembinski a. Komorowo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Naumann a. Leipzig, Budzynski a. Posen, Feuzner a. Konstanz, Bähnisch u. Dederer a. Berlin, Geisenberg a. Neustettin u. Schaul a. Leipzig, Rentier Scholz a. Goba.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Marcus, Wolf u. Vertram a. Berlin, Krotke a. Magdeburg, Fabrikant Neumann a. Frankfurt a. O., Fabrikbesitzer Reichenbaum a. Köln a. Rh., Ingenieur Mannerling a. Breslau, Rentier Kallmann a. Dresden.

Theodor Jahn's Hotel garni. Die Kaufleute Klein aus Mrotschen, Weigert, Spielbach, Schwarz u. Ruffer a. Berlin, Beyer a. Breslau, Ludwig a. Sauban, Jasarskstein a. Leipzig u. Herrn nn a. Stettin.

Handel und Verkehr.

** Berlin, 26. Jan. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Jan.

Aktiva.			
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	872 459 000	Zun. 35 282 000
2) Bestand an Reichskassen-			
scheinen		23 240 000	Zun. 1 665 000
3) Bestand an Noten anderer			
Banken		12 907 000	Abn. 639 000
4) Bestand an Wechseln.		478 838 000	Abn. 6 478 000
5) Bestand an Lombardfor-			
derungen.		78 240 000	Abn. 16 953 000
6) Bestand an Effekten.		5 188 000	Abn. 903 000
7) Bestand an sonst. Aktiven.		48 229 000	Abn. 8 435 000
Passiva.			
8) das Grundkapital.	M.	120 000 000	unverändert
9) der Reservefonds.		30 000 000	unverändert
10) der Betr. der u. laufenden			
Noten		960 071 000	Abn. 54 160 000
11) die sonst. fägl. fälligen Ver-			
bindlichkeiten		390 518 000	Zun. 55 306 000
12) die sonstigen Passiva.		2 871 000	Zun. 651 000

** Berlin, 26. Jan. [Wochenwohlfahrt.] Der Abzug deutschen Productes von unseren Bägern ist ein ruhiger, aber immerhin befriedigender gewesen, denn es dürften gegen 800 Centner der verschiedensten Wollgattungen ihren Weg nach den Fabriksstädten der Lausitz, nach Sudenwalde und auch nach dem Königreich Sachsen gefunden haben. Das erwähnte Quantum, das lediglich zur Deckung des notwendigen Bedarfs erworben wurde, setzte sich zu ungefähr zwei Dritteln aus Tuch- und Stoffwollen, zu einem Drittel aus schwarzgefarbten, sogenannten Schweiß- oder Schmutzwollen bestehend, zusammen. Die Preislage für letztere bezifferte sich zwischen 110 bis anähernd Mitte 120er Mark, für letztere zwischen 44 bis gegen 48 M. pro 50 Rlle. Der Abzug von Schmutzwollen würde umfangreicher geworden sein, wenn dem Begehr ein entsprechendes Angebot gegenüber gestanden hätte. Ueberflüssige Wollen traten in ruhigen Handel; die erhoffte Anregung von London ist ausgeblieben, denn die Preise halten sich eben nur auf dem Niveau der Dezember-Versteigerung und die Käufe vollziehen sich ohne größere Animation. Es ist fobiel Material angemeldet, daß die Auktion voraussichtlich vier Tage länger währen wird, als ursprünglich angenommen.

** München, 26. Jan. Der Ausschichtsrath der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank beschloß für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 12 367 Prozent, gleich 106 Mark für die Aktie, in Vorschlag zu bringen. Für die bayerische Notenbank wird eine Dividende von 7 Prozent vorgeschlagen. Die Dividende ist in beiden Fällen derjenigen des Vorjahres gleich.

** Wien, 26. Jan. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 23. Januar*)

Notenumlauf	431 390 000	Abn.	15 694 000	Fl.
Silbercourant	162 626 000	Zun.	281 000	
Goldbarren	101 750 000	Abn.	894 000	
In Gold zahlb. Wechsel	14 107 000	Abn.	110 000	
Portefeuille	124 221 000	Abn.	10 120 000	
Lombard	29 787 000	Abn.	2 499 000	
Hypotheken-Darlehen	125 545 000	Abn.	155 000	
Pfandbriefe im Umlauf	121 380 000	Zun.	62 000	
Steuerfreie Notenreserve	75 956 000	Zun.	17 365 000	

Marktberichte.

W. Posen, 27. Januar. [Getreide- und Spiritus- Wochenbericht.] In der ersten Hälfte der Woche war das Wetter mild, in der zweiten stellte sich leichter Frost ein. Ueber den Stand der Winterfrüchte lauten die Berichte trotz der fehlenden Schneedecke, ziemlich befriedigend. Die Getreidezufuhren waren stärker als in den vorangegangenen Wochen, besonders von Roggen, der in größeren Posten offerirt wurde. Viele Produzenten, die bisher sehr zurückhaltend im Verkauf waren, bieten ihr Produkt jetzt an. Bahnzufuhren aus Weizen und Posen waren ebenfalls etwas größer. In Folge schwach hervortretender Export- und Konsumfrage demohrte der Geschäftsverkehr ein mattes Gepräge und mußten fast sämtliche Cerealien mehr oder weniger im Preise nachgeben und wurde Vieles zu Gagerzwecken gekauft.

Weizen fand nur in feiner Waare seitens hiesiger Müller einige Beachtung, sonst ging der Verkauf recht schleppend von Statten, 130-140 Mark.

Roggen war vernachlässigt und mußte im Preise nachgeben. Zu Versandzwecken wurde verhältnismäßig wenig gekauft, 114 bis 118 Mark.

Gerste in guter Qualität zu Versandzwecken ziemlich schlanf verkauft, andere flau, russische 115-120 M., inländische 125-145 M., Rußwische 150-160 M.

Safer wurde stark zugeführt und fand schwerfälligen Absatz, 136-148 M.

Erbsen kamen vermehrt zum Angebot und mußte Futterwaare billiger verkauft werden, Futterwaare 135-145 M., Kochwaare 16-165 Mark.

Lupinen sind knapp und werden hoch im Preise gehalten, blaue 100-105 M., gelbe 115-120 M.

Wicken kommen wenig in den Handel, 140-150 M.

Schweizen in russischer Waare gebracht, andere mühsam verkauft, 130-135 M., russischer bis 145 M.

Spiritua: Die Preisbewegungen für den Artikel waren in der abgelaufenen Berichtswochen unerheblich und schloßen Notierungen fast unverändert als gegen Schluß der Vorwoche. Für Rohwaare ist der Abzug trotz des so günstigen Preisverhältnisses zu Berlin ein recht schwerfälliger und die ab Bahnstationen gelieferten Posten finden nur mühsam mit Preisunterbieten nach Mittel- und Norddeutschland Unterkommen. Das hiesige Lager wächst durch stark einströmende Zufuhren in größerem Maßstabe und beträgt bereits über 3 1/2 Millionen Liter, wovon sich ca. 3 Millionen in Händen der hiesigen Spiritfabriken befinden. Nach der momentanen Lage des Marktes werden die Vorräthe bei Schluß der Campagne größer sein als im Vorjahr. Die Spiritfabriken sind auf frühere Verhältnisse mäßig beschäftigt.

Schlusur: Loco ohne Faß (50er) 48,60, (70er) 29,20 M.

Berlin, 27. Jan. [Städtischer Central-Viehmarkt.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3789 Rinder, darunter 104 Schweden. Das Geschäft war trotz des schwachen Angebots schleppend. Namentlich war es in besserer Waare flau, ca. 1900 Stück I. und II. Klasse. Es wurde nicht geräumt. Die Preise notirten für I. 54-56 M., für II. 47-51 M., für III. 37-42 M., für IV. 32-35 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 6721 Schweine, dabei 652 Galizier, 62 leichte Ungarn, 771 Bakonier. Der Schweinehandel war in inländischer Waare lebhaft, erlähmte jedoch zum Schluß. Die Preise notirten für I. 54-55 M., für II. 51-53 M., für III. 48-50 M., Galizier 45-47 M., Bakonier 49-50 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 747 Kälber. Kälberhandel war schleppend und gedrückt, mittlere und geringe Waare viel vertreten, dagegen bessere Kälber knapp und über Notiz bezahlt. Die Preise notirten für I. 55-62 Pf., für II. 43 bis 54 Pf., für III. 36-42 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 9228 Hammel. Hammelmarkt war langsam. Gute Bämmer fanden schwer Absatz, es verblieb Ueberstand. Die Preise notirten für I. 40-42 Pf., beste 46 Pf., für II. 32 bis 36 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht.

Berlin, 26. Jan. Central-Markthalle. (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.) Marktlage. Fleisch: Bei starker Zufuhr verlief das Geschäft ruhig. Schweinefleisch besser bezahlt, dänisches Rindfleisch nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhr reichlich, Geschäft flau, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr reichlich, Absatz sehr knapp, Geschäft lebhaft, Preise für Seefische hoch, für Flußfische befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Spinat, Rothkohl weiter anziehend, Schwarzwurzel, Radieschen nachgebend. Einfache Aepfelsorten etwas höher.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50-58, IIa 44-48, IIIa 38-42, IVa 30-36, dänisches 32-38, Kalbfleisch Ia 48-60, IIa 30-46 M., Hammelfleisch Ia 42-50, IIa 30-40, Schweinefleisch 48-58 M., Dänen - M., Bakonier 49-50 M., Russisches - M., Galizier 47-50 M., Serben 46-47 M.

Geräucherter und gealterter Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80-88 M., do. ohne Knochen 85-100 M., Lachs-schinken 120-130 M., Speck, geräuchert do. 63-65 M., harte Schinken 110-120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15-1,30 M. p. 1/2 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per 1/2, Kilogr. 0,60-0,90 M., Rothwild per 1/2, Kilo 0,30-0,38 M., Damwild per 1/2, Kilo 0,27-0,35 M., Wildschweine per 1/2, Kilo - M., Ueberläufer, Ferkel - M., Kaninchen p. Stück - M., Hasen Ia. p. Stück 2,30-2,60 M., do. IIa. do. - M.

Baumhe Geflügel, lebend. Puten, p. Stück 2-4,10 M. Enten 1,30-2,50 M., Gänse, alte do. 0,90-1,10 M., do. junge - M., Tauben do. 0,45-0,55 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 60-69 M., do. große 36-45 M., Bander matte 60-73 Mark, Barsche 60 Mark, Karpfen, große 80 M., do. mittelgroße 66-70 M., do. kleine IIa - Mark, Schleie 79-80 M., Heise 20-40 M., Aal 40-45 M., Quappen - M., bunte Fische 16-30 M., Aale große 110-120 M., do. mittel 90 M., do. kleine 60-66 M., Bläuen 21-30 M., A. rauschen - M., Robbow - M., Weiss 50 M., Raape - M.

Schalttiere. Hummern, per 1/2, Kgr. 1,80-2,35 M., Krebse große, über 2 Ctm., p. Schod 12,00 M., do. 11-12 Ctm. 6-7 M. p. Schod, do. 10 Ctm. do. 5 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 106-110 M., IIa do 100-105 M., geringere 94-98 M. Landbutter 85-92 M.

Gier. Frische Vanille ohne Habatt 3,20-3,30 M. p. Schod. Gemüse. Kartoffeln. Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo - M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo - M., Mörrub. p. 50 Kilo 2,50 M., Kohlrabi p. Schod - M., Porree p. Schod 0,50-1,20 M., Meerrettig per Schod 8 bis 16 M., Sellerie, Pomm. p. Schod 4,00-6,00 M., Petersilienwurzel p. Schod 0,75-2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. 20-30 M., Feltomer Rüben p. 50 Kilogr. 8-10 M., Rosenkohl per Stück

ital. 0,22-0,30 M., Champion p. 1/2, Kilo 0,75-1,00 M., Birfing-lohl per 50 Kilo 5 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4,00-5,00 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,50-3,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,75-8,00 M., Rosenkohl 28-30 M., Kürbis per 50 Kilogr. 4 Mark.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilo 10-13 M., hiesige 4-6 M., Musäpfel, schles. 6-8,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 9-12 Mark, Preiselbeeren hiesige 50 Kilogr. - M., Betr-rauben p. 50 Kgr. spanische 50,00-60,00 M., Aepfelkorn Messina 200 St. 9 M., Zitronen, Messina 300 St. 9-14 M.

Stettin, 26. Jan. Wetter: Schön. Temperatur + 2° F. Nachts leichter Frost. Barometer 759 Mm. - Wind: SW. Weizen geschäftlos, per 1000 Kilogr. loco 133-139 M., per Januar 139 M. nom. - Roggen II. per 1000 Kilogr. loco 117-121 M., per Januar 121 M. nom., per April-Mai 125,5 M. bez., per Juni-Juli 128,25 M. bez. - Gerste per 1000 Kilo loco 138-160 M. - Hafer per 1000 Kilo loco 140-148 M., feinstes über Notiz. - Spiritus matter, per 10 000 Liter Broz. loco ohne Faß 70er 31 M. bez., per Jan. 70er 30,8 M. nom., per April-Mai 70er 32,7 M. nom., per Mai-Juni 70er 33 M. nom. - Angemeldet: nichts. - Realkurspreise: Weizen 139 M., Roggen 121 M., Spiritus 70er 30,8 M. - Garbellen, 1890er Holland 39 M. bez., pr. Anker bez. (D. 3.)

Leipzig, 26. Jan. (Wollbericht.) Rammzug-Leinwand. La Plata. Grundmuster B. per Januar 3,35 M., per Februar 3,37 M., p. März 3,40 M., per April 3,42 M., p. Mai 3,42 M., p. Juni 3,47 M., per Juli 3,50 M., p. August 3,52 M., p. Sept. 3,55 M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,57 M., pr. Dez. 3,60 Mark. - Umsatz 25 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Breslau, 27. Januar. Spiritusbericht. Jan. 50 er 48,70 Mark, 70 er 29,20 Mark, Jan.-April - Mark, Mai - Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 27. Jan. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, Herr von Bloez, war am Mittwoch in Friedrichsruh, um den Fürsten Bismarck von der Reise nach Berlin noch abzuhalten, da die Agrarier mit der Versöhnung zwischen dem Kaiser und Bismarck unzufrieden sind.

Fürst Bismarck soll sich beim Kaiser für die Ernennung des Grafen Herbert Bismarck zum Votschafter in Wien verwendet haben.

Prof. Schweninger hatte die schwersten Bedenken gegen Bismarcks Reise und willigte nur ungern ein.

Berlin, 27. Jan. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers fand um 9 1/4 Uhr Empfang des engeren Hofes und der Herren des Hauptquartiers statt. Um 10 1/4 Uhr war Gottesdienst. Darauf fand große Galagerationsfeier statt, wobei das Präsidium des Reichstages, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses den Kaiser beglückwünschten. Prinz Friedrich Leopold überreichte Namens des Regiments Garde du Corps einen Ballast. Um 12 1/4 Uhr wurde im Blichthofe des Zeughauses feierliche Parolausgabe abgehalten. Deffentliche und private Gebäude haben reich geflaggt. Das Wetter ist prächtig.

Paris, 27. Jan. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers fand ein Bankett der deutschen Kolonie im Hotel Continental statt, wobei der bayerische Geschäftsträger die Festrede hielt und folgende Worte sprach: „Wir blicken freudig bewegt nach der Hauptstadt Deutschlands, wo unter den vielen edlen Gästen der besten einer sich befindet, dem der Kaiser die Veröhnungshand entgegenreichte. Wir trinken auf den großen deutschen Kaiser, den Hort des Friedens, den jeder Deutsche wünscht. Seine Majestät der Kaiser, die Kaiserin und die kaiserliche Familie lebe hoch! hoch!“ Die Versammlung stimmte begeistert ein. Der deutsche Votschafter Graf Münster war infolge eines Trauerfalls in seiner Familie verhindert zu erscheinen, weshalb auch der morgige Votschafterempfang abgelaßt worden ist.

Rom, 27. Jan. Das Vertrauen zur hiesigen Sparkasse ist in hieten Zunehmen begriffen. - Nach Meldungen der Blätter werden in Folge der auf Sicilien herrschenden Ruhe vier Regimenter nach dem Festlande zurückkehren. - Die Blätter kündigen die unmittelbare Errichtung einer Escomptebank in Rom an.

Sofia 26. Jan. [Prozess Swa now.] Nach der Anklageschrift, deren erster Theil schon gemeldet wurde, hatte Swa now ein politisches Attentat geplant und reiste nach Petersburg, Warschau und anderen Städten. In Odessa trat Swa now dem Odeffaer Emigranten-Komitee bei, welches die Ermordung des Prinzen Ferdinand und des Minister-Präsidenten Stambulow plante, um die Lage in Bulgarien radikal zu ändern, und welches ferner große Summen zu Ankäufen von Bomben verwandte, sowie zur Formirung von Banden, die in Bulgarien einfallen und Attentate verüben sollte. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe.

Berlin, 27. Jan. Aus allen größeren Städten des deutschen Reiches liegen Meldungen vor, wonach der Geburtstag des Kaisers durch Feste in den Schulen, Festveranstaltungen der verschiedenen Vereine und Festessen der staatlichen und städtischen Körperschaften begangen wurde.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Ordensverleihungen: Der Rothe Adlerorden II. Klasse mit dem Stern ist dem Fürsten Radziwill, das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub dem Staatssekretär von Stephan, der Rothe Adlerorden I. Klasse dem Fürsten Eugen von Fürstenberg, der Stern zum Rothen Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub dem Grafen zu Eulenburg, der Rothe Adlerorden II. Klasse mit

der Krone dem Landesdirektor von Hannover, Fhrn. v. Hammerstein-Corten, der Kronenorden I. Klasse dem Geheimrath Barkhausen und dem Wirkl. Geh. Rath Prof. von Helmholtz, der Kronenorden II. Klasse mit dem Stern dem Geh. Ober-Reg.-Rath Professor Dr. Hinzpeter verliehen worden.

Hamburg, 27. Jan. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Als Gradmesser für die in Friedrichsruh herrschende politische Temperatur ist der heutige Festartikel der „Hamburger Nachrichten“ zu Kaisers Geburtstag höchst bezeichnend. Der Schlusssatz lautet: „Eine Erhöhung der Bedeutsamkeit des heutigen Tages wird vielfach darin erblickt, daß ein Anlaß geboten war, den Fürsten Bismarck nach erneutem kaiserlichen Gnadenbeweise zum ersten Male wieder seit seiner Entlassung an den Berliner Hof zurückzuführen, um Se. Majestät persönlich zu beglückwünschen. Die gestrigen Vorgänge werden das Empfinden des deutschen Volkes wohlthätig beeinflussen und Mancherlei ver-gessen machen. Das wird immerhin als nicht zu unterschätzender Gewinn betrachtet werden können. Uebrigens dürfte es rathlich sein, sich bis auf Weiteres der Annahme zu enthalten, daß den gestrigen Ereignissen ein Einfluß auf den Gang der jetzigen Politik beizumessen sei. Wenn wir auch die Stimmung, die in den letzten Tagen zum Ausdruck gelangte, sehr wohl verstehen können, so halten wir eine Mahnung zur Besonnenheit doch für nützlich.“

Paris, 27. Jan. Bei der gestern stattgehabten Kesselplosion in Boulogne sur Seine sind 3 Personen getödtet und 3 schwer verletzt.

Kairo, 27. Jan. Der Rhebive ist nach hier zurückgekehrt und von den ägyptischen und britischen Offizieren und Musikern empfangen worden.

Newyork, 27. Jan. Der „New York Herald“ meldet aus Montevideo: Die brasilianischen Föderalisten haben San Juan Boutista eingenommen. Die Einwohner flüchteten aus Furcht vor Ausschreitungen seitens der Truppen. - Die „World“ meldet aus San Salvador: General Orlic, Befehlshaber der Truppen von Nicaragua ist in die Vorstadt Teguzigalka eingedrungen. Ein Theil der Stadt steht in Flammen.

Börse zu Posen.

Posen, 27. Jan. (Amtlicher Börsenbericht.) Spiritus Getündigt - - - Realkurspreis (50er) - - - (70er) - - - loco ohne Faß (50er) 48,60, (70er) 29,20. Posn, 27. Jan. (Privat-Bericht.) Wetter: Schön. Spiritus geschäftlos. loco ohne Faß (50er) 48,60, (70er) 29,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Jan. (Telegr. Agentur B. Heilmann. Posen.)		Not.v.26		Not.v.26	
Weizen flau		do. Jan.		Spiritus still	
do. Mai		do. Mai		70er loco ohne Faß	
Roggen flau		do. Jan.		70er Januar	
do. Mai		do. Mai		70er April	
Rübsöl still		do. Jan.		70er Mai	
do. Jan.		do. Jan.		70er Juni	
do. April-Mai		do. Jan.		70er Juli	
Kündigung in Roggen		do. Jan.		50er loco ohne Faß	
Kündigung in Spiritus		do. Jan.		Safer	
Berlin, 27. Jan. Schluß-Kurse.		do. Jan.		do. Jan.	
Weizen pr. Jan.		do. Jan.		do. Jan.	
do. pr. Mai		do. Jan.		do. Jan.	
Roggen pr. Jan.		do. Jan.		do. Jan.	
do. pr. Mai		do. Jan.		do. Jan.	
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		do. Jan.		do. Jan.	
do. 70er loco o. f.		do. Jan.		do. Jan.	
do. 70er Januar		do. Jan.		do. Jan.	
do. 70er April		do. Jan.		do. Jan.	
do. 70er Mai		do. Jan.		do. Jan.	
do. 70er Juni		do. Jan.		do. Jan.	
do. 70er Juli		do. Jan.		do. Jan.	
do. 50er loco o. f.		do. Jan.		do. Jan.	
Dt. 3 1/2 Reichs-Anl.		do. Jan.		do. Jan.	
Konfolid. 4 1/2 Anl.		do. Jan.		do. Jan.	
do. 3 1/2 Anl.		do. Jan.		do. Jan.	
Posn. 4 1/2 Pfandbr.		do. Jan.		do. Jan.	
Posn. 3 1/2 Anl.		do. Jan.		do. Jan.	
Posn. Rentenbriefe		do. Jan.		do. Jan.	
Posn. Prov.-Oblig.		do. Jan.		do. Jan.	
Defferr. Bantnoten		do. Jan.		do. Jan.	
do. Silberrente		do. Jan.		do. Jan.	
Russ. Bantnoten		do. Jan.		do. Jan.	
R. 4 1/2 % Bdt. Pfdb.		do. Jan.		do. Jan.	
Oftpr. Südb. E.S.A.		do. Jan.		do. Jan.	
Mainz Ludwigshf.		do. Jan.		do. Jan.	
Mannh. Alw. do		do. Jan.		do. Jan.	
Griechisch 4 1/2 Goldr.		do. Jan.		do. Jan.	
Italienische Rente		do. Jan.		do. Jan.	
Mexikaner A. 1890.		do. Jan.		do. Jan.	
do. zw. Orient. Anl.		do. Jan.		do. Jan.	
Rum. 4 1/2 Anl. 1890		do. Jan.		do. Jan.	
Serbische R. 1885		do. Jan.		do. Jan.	
Türk. 1 1/2 konf. Anl.		do. Jan.		do. Jan.	
Dist. Kommandit		do. Jan.		do. Jan.	
Posn. Spiritfabrik		do. Jan.		do. Jan.	
Nachbörse		do. Jan.		do. Jan.	
Kredit 220 50		do. Jan.		do. Jan.	
russische Noten		do. Jan.		do. Jan.	
Stettin, 27. Jan. (Telegr. Agentur B. Heilmann. Posen.)		do. Jan.		do. Jan.	
Weizen geschäftlos		do. Jan.		do. Jan.	
do. April-Mai		do. Jan.		do. Jan.	
do. Mai-Juni		do. Jan.		do. Jan.	
Roggen unverändert		do. Jan.		do. Jan.	
do. April-Mai		do. Jan.		do. Jan.	
do. Mai-Juni		do. Jan.		do. Jan.	
Rübsöl unverändert		do. Jan.		do. Jan.	
do. Januar		do. Jan.		do. Jan.	
do. April-Mai		do. Jan.		do. Jan.	
*) Petroleum loco verfeuert		do. Jan.		do. Jan.	